

1894 G 506

Vierteljähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.



In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche)

Nr. 151.

Halle, Sonnabend den 1. Juli

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juni. Ihre Majestät die Königin der Niederlande sind von hier nach dem Haag zurückgekehrt.

Rußland.

St. Petersburg, d. 21. Juni. Se. Kaiserl. Majestät haben am letzten Sonntage dem Hrn. Milbank eine Audienz ertheilt und bei dieser Gelegenheit dessen Beglaubigungs-Schreiben als Königl. Großbritannischer Gesandter am hiesigen Hofe entgegenzunehmen geruht. Demnächst hatte der Gesandte die Ehre, auch von Ihrer Maj. der Kaiserin empfangen zu werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juni. In der heutigen Sitzung des Oberhauses kündigte der Premierminister Lord Melbourne dem Hause an, daß er eine Botschaft von Ihrer Majestät der Königin überbringe. Diese wurde vom Lord-Kanzler verlesen und lautete folgendermaßen: „Victoria Regina. Die Königin hegt die vollkommenste Zuversicht, daß das Oberhaus die tiefe Betrübniß theilen wird, welche Ihre Majestät über den Tod des verewigten Königs empfindet, dessen beständiger Wunsch, die Interessen des Landes zu befördern, seine Freiheiten aufrecht zu erhalten und seine Geseze und Institutionen zu verbessern, dem Namen und Andenken desselben die pflichtschuldirge und tiefempfundene Hochachtung aller Unterthanen Ihrer Majestät sichern wird. Der jegige Zustand der öffentlichen Angelegenheiten und der Zeitpunkt der Session, in Verbindung mit dem Geseze betrachtet, welches Ihrer Majestät die Pflicht auferlegt, innerhalb einer bestimmten Zeit ein neues Parlament einzuberufen, lassen es, nach dem Gutachten Ihrer Majestät, als unzweckmäßig erscheinen, Ihnen noch neue Maßregeln zur Annahme zu empfehlen, mit Ausnahme derjenigen, welche erforderlich sein dürften, um die Staats-

geschäfte in der Zwischenzeit von dem Schluß der gegenwärtigen Session bis zur Zusammenkunft des neuen Parlaments fortzuführen.“ Als Antwort auf diese Botschaft wurde von Lord Melbourne zuvörderst eine Glückwunsch-Adresse an die Königin bei Gelegenheit ihrer Thronbesteigung beantragt, die, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, nur ein Wiederhall der Botschaft war. Der Minister hielt bei diesem Anlaß eine Rede, in welcher er die Tugenden des verstorbenen Königs, namentlich seine große Güte und sein strenges Pflichtgefühl, pries. Der Herzog von Wellington unterstützte den Antrag Lord Melbourne's, und hob in seiner Rede, die sich bloß auf das Lob des verstorbenen Souverains beschränkte, unter Anderem hervor, daß er selbst, obgleich er während seines früheren Ministeramts sich in Opposition gegen den damaligen Herzog von Clarence befunden und dessen Resignation von dem Posten eines Groß-Admirals veranlaßt, doch hernach von demselben, als König, mit der größten Güte, Herablassung und Gunst behandelt worden sei und sich seines ganzen Vertrauens erfreut habe. Graf Grey, der hierauf das Wort nahm und seine Freude darüber aussprach, daß der Herzog sich in seiner Rede aller Aeußerungen enthalten habe, welche die Einmüthigkeit des Hauses bei der Annahme der Glückwunsch-Adresse an die Königin hätte stören können, bezog sich ebenfalls darauf, daß er unter dem verstorbenen Könige als Minister gedient. Nach Lord Grey ergriff Lord Brougham das Wort und sagte, bei der Stellung, welche er in dem Rathe des verstorbenen Königs eingenommen, dürfe er bei dieser Gelegenheit nicht schweigen. Allem, was von den beiden vorigen Rednern über die persönlichen Eigenschaften des Königs, namentlich über seine unbeugsame Gerechtigkeitliebe und die seltene Reinheit seines Charakters gesagt worden sei, stimme er vollkommen bei.



Die Glückwunsch-Adresse an die regierende Königin wurde hierauf genehmigt, und Lord Melbourne trug dann noch auf eine Kondolenz-Adresse an die verwitwete Königin an, indem er deren Tugenden und die treue Pflichterfüllung pries, welche sie an ihrem erlauchtem Gemahl bis zu seinem letzten Hauch bewiesen habe. Auch diese Adresse wurde angenommen und die Erwägung des die Geschäfte des Hauses betreffenden Theils der königlichen Botschaft auf den folgenden Abend verschoben.

In der Sitzung des Oberhauses vom 23. Juni beantragte der Premierminister Lord Melbourne eine Adresse an Ihre Majestät die Königin zur Beantwortung desjenigen Theils der am Tage vorher dem Hause zugefertigten königlichen Botschaft, der sich speziell auf die Förderung der Geschäfte bezog, da man am vorigen Abend von jener Botschaft nur Gelegenheit genommen hatte, der Königin eine Glückwunsch-Adresse zu ihrer Thronbesteigung zu übersenden. Lord Lyndhurst gab der von dem Premierminister beantragten Adresse seine vollkommene Zustimmung, konnte jedoch den Parteienstreit nicht ganz beiseite lassen, sondern benutzte auch diese Gelegenheit, um dem Ministerium über den jetzigen Zustand des Landes Vorwürfe zu machen. Die Adresse, durch welche das Haus verspricht, sich den Wünschen der Königin zu fügen, wurde sodann genehmigt.

Nachdem in der Sitzung des Unterhauses vom 22. Juni die Anzeige, daß die irländische Zehnten-Bill an diesem Abend nicht zur Verhandlung kommen werde, und der Kanzler der Schatzkammer die Vorlegung des Budgets zum 30. Juni angekündigt hatte, wurde dem Hause dieselbe königliche Botschaft vorgelegt, die Lord Melbourne im Oberhause überreicht hatte. Der Minister des Innern, Lord John Russell, beantragte darauf auch eine ähnliche Glückwunsch-Adresse an die Königin Victoria, wie der Premier-Minister es im anderen Hause gethan hatte, und hielt eine Lobrede auf den verewigten König Wilhelm. Am Schluß seines Vortrages gedachte er der Erklärung, welche die jetzt regierende Königin bei ihrem ersten Erscheinen im Geheimen-Rathe abgegeben, und begründete darauf und auf die Erziehung, die ihr von ihrer Mutter, der Herzogin von Kent zu Theil geworden, die schönsten Hoffnungen für das Land. Sir R. Peel, der die Adresse unterstützte, äußerte sich in Bezug auf die junge Königin, nachdem er in den Wunsch des Antragstellers, daß ihr eine lange glückliche Regierung zu Theil werden möge, von Herzen eingestimmt hatte, in folgender Weise:

„Ich wünsche nur“, sagte der Redner, „daß der Erfolg ihren eigenen Neigungen, ihren natürlichen Eigenschaften und der unermüdligen Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die eine erlauchte Fürstin und zärtliche Mutter ihrer Erziehung gewidmet hat, entsprechen möge. Ist dies der Fall, so wird der Erfolg ein so vollständiger sein, wie ihn der menschliche Geist nur zu begreifen vermag. Man kann es nur schwer unterlassen, so unphilosophisch es übrigens auch sein mag, sich aus unbedeutenden Anzeichen ein Urtheil zu bilden; ich wage es daher, zu sagen, daß Niemand, der

zugegen war, als Ihre Majestät, in dem Alter von achtzehn Jahren, das häusliche Leben verließ, um die hohen Funktionen zu übernehmen, zu deren Ausübung sie am vergangenen Donnerstage zum erstenmale aufgefordert wurde, daß Niemand, sage ich, hierbei zugegen war, der nicht die zuversichtliche Erwartung hegte, daß sie, die sich so zu benehmen wußte, zu einer Regierung bestimmt sei, die glücklich für das Volk und glorreich für sie selbst sein werde. Es giebt etwas, was keine Kunst nachahmen, kein Unterricht beibringen kann (hört, hört!), und es lag etwas in jenem Benehmen, was nur eine edle großherzige Gemüthsart eingeben konnte, — ein Ausdruck des tiefsten Bedauerns über das häusliche Unglück, welches sie heim gesucht hatte, und des innigsten und ehrfurchtsvollsten Bewußtseins der Pflichten, zu deren Erfüllung sie berufen worden (hört, hört!) — eine anstandsvolle und edle Bescheidenheit in allen ihren Handlungen, die ihr, wie ich schon bemerkt habe, nur von einem hohen natürlichen Charakter eingegeben sein konnte, erzogen unter der Leitung einer Mutter, der sie sich für ihre Zärtlichkeit, Liebe und Sorge gewiß zum innigsten Danke verpflichtet fühlen muß.“

Die Glückwunsch-Adresse an die regierende Königin, so wie die ebenfalls von Lord Russell beantragte Kondolenz-Adresse an die verwitwete Königin, wurden demnachst, wie im Oberhause, einmüthig angenommen.

Als bemerkenswerth wird von den hiesigen Blättern angeführt, daß unter den Personen, welche der Königin den Huldigungs-Eid geleistet haben, sich auch ihr Oheim, der Herzog von Cumberland, befand, obgleich derselbe durch den Tod des Königs die Souverainetät über Hannover erworben hat. Die Times berichtet jedoch, daß der König von Hannover keine Vollmacht zur Abstimmung im Oberhause an seiner Statt, als Pairs von England, zurücklassen werde. Man erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß auch Georg II., als Erbprinz von Hannover und als nächster Erbe des britischen Thrones nach seinem Vater, dem damaligen Kurfürsten von Hannover (später König Georg I. von England), sich bei der Thronbesteigung der Königin Anna nach England begeben habe, um ihr den Huldigungs-Eid zu leisten, worauf er zum Herzog von Cambridge ernannt wurde. Der jetzige König von Hannover würde nur für den Fall König von England werden können, daß die Königin ohne Nachkommenschaft verstürbe. Se. Majestät haben schon vorgestern von der verwitweten Königin Abschied genommen, sind gestern bei der regierenden Königin gewesen, und werden sich, wie es heißt, noch heute nach Hannover einschiffen.

Spanien.

Man hat keine telegraphische Depesche von der spanischen Grenze. Briefe aus Bayonne sagen, alle karlistische Truppen in Navarra hätten die Weisung erhalten, sich bei Estella zu konzentriren. Am 16. Juni hatten zu St. Sebastian 1600 Engländer von der Legion aufs neue Dienst genommen unter den Christinos.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Juni 1837.		Pr. Cour.		Br. G.		Pr. Cour.		Br. G.	
St.-Schuldsch	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	Schleffische do	4	—	106 $\frac{1}{2}$	—	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	rückf. C. d. Nm.	—	86	—	—	—
Nm. Int. Sch do	4	—	102	do. do. d. Nm.	—	86	—	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	86	—	—	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—	—	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215	214	—	—
Danz. do. in Zh.	—	43	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Westpr. Pfdb. A	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	—	—
Gr.-Pz. Pfdb. do	4	104	—	And. Goldmün-	—	—	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	—	—
Pomm Pfandbr.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 29. Juni.

Weizen	1	thl. 10	gr. —	pf. bis 1	thl. 15	gr. —	pf.
Roggen	1	2	6	—	1	5	—
Gerste	—	23	9	—	—	25	—
Hafer	—	17	6	—	—	22	6

Del, 10 $\frac{1}{2}$ — 11 Thlr.

Magdeburg, den 28. Juni. (Nach Wisveln.)
Weizen 88 — 87 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 22 — 22 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 80 — 80 $\frac{1}{2}$ s Hafer 16 — 17 $\frac{1}{2}$ s
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. Juni: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.
Im Kronprinzen: Hr. Generallieut. v. Zippels-
kirch u. Hr. Lieut. v. Alsheberg a. Berlin. — Hr.
Major v. Werder a. Merseburg. — Hr. Kaufm.
Hansel a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Umbreit u.
Hr. Cand. med. Landsberger a. Magdeburg. —
Hr. Chirurg Dixon a. London. — Mad. Gold-
schmide m. Fam. a. Breslau.
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Schecht a. Hamburg. —
Hr. Kaufm. Bettigen a. Diefefeld. — Hr. Kaufm.
Jiand a. Allendorf. — Hr. Kaufm. Winkelmann
a. London. — Hr. Kaufm. Heumann a. Leip-
zig. — Hr. Kaufm. Wasserdrättinger a. Fürch. —
Hr. Kaufm. Weddigen a. Minden. — Hr. OLS,
Rath Wellenberg m. Fam. u. Hr. Insp. Winkels-
mann a. Magdeburg. — Hr. Part. v. Schwei-
nitz a. Breslau.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Krumpugel a. Saals-
feld. — Hr. Kaufm. Werner a. Berlin. — Hr.
Fabr. Herrmann a. Breslau.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Trinius a. Leipzig.
— Hr. Kaufm. Schwarz a. Magdeburg. — Hr.
Kaufm. Moran a. Neu Orleans. — Hr. Kaufm.
Diefels a. Elberfeld. — Hr. Part. Heygmann a.
London. — Hr. Hauptm. v. Rein a. Erfurt. —
Hr. Apoth. Vieler a. Berlin. — Fräul. v. Lange
a. Weimar.
Schwarzen Bär: Hr. Schausp. Degen a. Magde-
burg. — Die Hren. Lehrer Warmann u. Seidel
a. Snadau. — Hr. Kaufm. Meyer a. Erfurt. —
Hr. Kaufm. Thiemann a. Solza. — Hr. Wüller
Koch a. Rudolstadt. — Hr. Schausp. Werner a.
Merseburg.

Kunst-Nachricht.
Montag den 3. Juli, Abends 6 Uhr,
Verlammung der
Singakademie
im Saale des Kronprinzen:
„Paulus“, von Mendelssohn.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Vormittag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Ent-
bindung meiner guten Frau, Amalie geb. Koch aus
Halle, von einem gesunden und muntern Knaben,
zeige hierdurch ergebenst an
Geyerwald bei Hoyerwerda,
den 23. Juni 1837.
Stange, Pastor.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 3. Juli c., Nachmittags 2 Uhr und
folgende Tage, wird das Nachlassmobiliare des verstor-
benen Ehrurg Straubel, bestehend in:
Uhren, Gold- und Silbergeschire, Haus- und Kü-
chengeräth, Leinenzeug, Betten, Wäsche und Meub-
les, 1 Klavier, den sämtlichen chirurgischen In-
strumenten, einer Partie Zahninstrumente, mehrere
chirurgische Bestecke und andere Sachen mehr,
in dem Hause am Trödel No. 766., gegen gleich baare
Zahlung gerichtlich verauktionirt werden.
Gräwen, Auct.-Commiff.

Bekanntmachung.

Es soll mit höherer Genehmigung die Ausführung
mehrerer Herstellungen in hiesiger St. Nicolai-Kirche
an Stühlen, Ehrenten, Fußböden und Decke, so wie die
Lieferung der dazu erforderlichen Materialien, in dem
hierzu am
8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause angelegten Licitations-Termin
an den Mindestfordernden unter den im Termine be-
kannt gemacht werdenden Bedingungen verdingen wer-
den, wozu wir qualifizierte Werkmeister unter dem Be-
merken hierdurch einladen: das auswärtige ihre Prü-
fungs- und Approbations-Urkunden in termino vor-
zulegen haben.
Wettin, am 28. Juni 1837.

Der Magistrat.

Mit Genehmigung der Königl. Hohen
Ministerien des Innern, der Polizei und der Fi-
nanzen ist es mir gestattet, mein vorräthiges Lager von
Porzellan, Glas und verschiedenen andern Waaren
auszuspielen zu lassen. Das Loos kostet 10 Sgr., und
sind solche so wie auch Pläne nur allein zu haben bei
Hrn. F. A. Zeising am Markt hieselbst. — Die
Ziehung findet im Monat September dieses Jahres
Statt.

H. Holzmüller.

Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft durch Augengläser.

Gebrüder Strauß, Optiker aus Aachen, haben die Ehre, einem verehrlichen Publikum ihr bestsortirtes Lager optischer Instrumente zu empfehlen. Da ihnen von den berühmtesten Kunstlern Deutschlands und dem Königreiche der Niederlande die rühmlichste Anerkennung ihrer Instrumente, besonders aber ihrer theoretischen und praktischen erlangten Kenntnisse in der optischen Optik ward, so glauben sie sich eines zahlreichen Besuchs und gütiger Abnahme erfreuen zu dürfen. Augenleidende und Personen, welche durch oft wiederholte Anstrengung ihrer Sehorgane eine Schwächung derselben bewirkt, oder erst zu befürchten haben, werden sich nur mit Vergnügen an ihre Wallesonschen Conservationsbrillen gewöhnen, und sie mit ihrem Vertrauen beehren. Durch reellste und prompteste Bedienung sowohl als auch Billigkeit der Preise, werden sie sich stets auszuzeichnen bestreben.

Auch offeriren sie Gläser für Personen, welche die Sonne oder das Licht an die Augen nicht ertragen können.

Auch nehmen sie Reparaturen von optischen Instrumenten und Barometern an.

Sobald sie die Augen gesehen und untersucht haben, werden sogleich von ihnen die passenden Gläser für jedes Auge gewählt.

Ihr Logis ist im Gasthose zur Stadt Zürich und ihr Aufenthalt hier selbst noch 3 Tage.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb Ein Uhr zwei verdeckte Verandungs-Wagen vom Klaussthorweg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten bei **Eckert.**

Zu der am 1. Juli a. c. stattfindenden fünften Verloosung offerire ich Seehandlungs-Prämien-Scheine so wie auch Promessen zu den billigsten Preisen.

Auch liegt die vollständige Liste sowohl der zuletzt verloosten und am 1. Juli a. c. zahlbaren, als auch der bereits früher gezogenen Staats-Schuld-Scheine zur Ansicht bei mir bereit.

H. F. Lehmann in Halle a. d. S.

Die Personenwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär gehen täglich wie zuvor mit herabgesetzten Preisen nach Berlin ab.

Ebenfalls ist auch täglich Gelegenheit nach Leipzig und Naumburg. **E. F. Eckert.**

- 73 Stück alte und 4jähige Schaafe,
- 56 „ alte Hammel,
- 20 „ jeerl. Hammel und Zibben, und
- 50 „ Lämmer, sehr feines und gesundes Schaaftvieh,

stehen auf der Herzogl. Domaine Zehringen bei Eöthen, zum Verkauf.

Zehringen, am 24. Juni 1837.

G. Pötsch.

In der Ziegelei zu Heiligenthal den 2. Juli Kalt und Ziegeln.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Fortuna bei Lohau sind jetzt wieder frisch geförderte Kohlen zu haben, welche sich sehr gut eignen zum Formen, und vorzüglich gut brennen, à Tonne 2½ Sgr.

Lohau, den 24. Juni 1837.

**Heid,
Steiger.**

Ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, ist mit allem Zubehör von Michaelis an zu vermieten, große Klausstraße No. 894, bei **Friedrich Schmidt, Kupferschmidt.**

Eine Stube mit Kammer und Küche ist zu Michaelis zu vermieten, große Klausstraße No. 894, bei **Friedr. Schmidt.**

In meinem Hause No. 836. hinterm schwarzen Bär ist ein Lokal von einer Stube, zwei Kammern, einer Küche und Vorfaal, zu Michaelis zu vermieten. **Niemer.**

Logisvermietung.

Leipziger Straße No. 290, ist die 2te Etage im Ganzen, oder auch getheilt, zu vermieten, und Michaelis zu beziehen.

Louis Matthaeus.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigen Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermieten, Steinweg No. 1690. **Hennrich.**

Die Abbrennung des Feuerwerks findet Dinstags den 4. Juli in Freilande statt. Willens zu 7½ Sgr. sind an den bereits angezeigten Orten und in meiner Wohnung zu haben.

Dr. Netto, Brunnenwarte No. 525.

Sonntag den 2. Juli Concert im Garten des Herrn Heise, Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Vereinigtes Stadtmusikcor.

Wegen eingetretener Hindernisse wird Sonntag den 2. Juli das Stiernschießen nicht gehalten werden.

Ehustus in Dölan.

Montag den 3. Juli ist Gelegenheit nach Berlin und Frankfurt zu fahren, beim Lohausfuhrmann **Schaaf, Leipzigerstraße.**

Auf dem Königl. Steintorlenwerke bei Lößeburg sollen

Donnerstag den 6. Juli c., Vormittags von 10 Uhr an, 30 und einige Centner altes Eisenblech, 20 und einige Ctr. altes Gußeisen, etwa 5 Ctr. sogenanntes Schnitzelisen und einige Stücke von alten Brems- und Gabelseilen, an den Weißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wegner, Schichtmeister.

Viehverkauf.

40 Stück fette Hammel werden zum Verkauf nachgewiesen in Halle, Neumarkt Geiststraße No. 1246.